

Wien, am Dienstag, den 25. November 1930.

---

Das Gustav Mahler-Denkmal.Uebernahme der Fundierungskosten durch die Gemeinde Wien.

Das Gustav Mahler-Denkmal-Komitee hat an die Gemeinde Wien das Ansuchen gerichtet, die Aufstellung eines vom Architekten Professor Dr. Behrens entworfenen Mahler-Denkmales in der Gartenanlage auf dem Schwarzenbergplatz zu gestatten. Das Denkmal soll hinter dem Hochstrahlbrunnen so aufgestellt werden, dass sich eine Rückwand an die Stützmauer des Verplatzes des Schwarzenberg-Palais anlehnt. Der Kopf des Tondichters wird vom Bildhauer Professor Hanak aus Badner Konglomerat hergestellt. Das Denkmal-Komitee hat nicht nur um die Genehmigung der Aufstellung des Denkmals angesucht, sondern hat an die Gemeinde Wien auch die Bitte gerichtet, die Kosten der Fundierungsarbeiten zu übernehmen. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat daher in seiner letzten Sitzung beiden Ansuchen entsprochen und den hinter dem Hochstrahlbrunnen in der Gartenanlage auf dem Schwarzenbergplatz gelegenen Platz für die Errichtung eines Gustav Mahler-Denkmales gewidmet, selbstverständlich unter der Voraussetzung, dass das Denkmal-Komitee vom Eigentümer des Schwarzenberg-Palais die Zustimmung zum Bau erhält und dass das Denkmal innerhalb Jahresfrist zur Aufstellung gebracht wird. Die vom Gemeinderatsausschuss bewilligten Fundierungskosten betragen voraussichtlich 6.500 Schilling.

---

Vom Bau der neuen Augartenbrücke.

Die Arbeiten an der neuen Augartenbrücke sind nunmehr so weit gediehen, dass mit dem Einbau der Brückenentwässerungsanlage begonnen werden kann. Der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten hat daher in seiner letzten Sitzung den Einbau der Brückenentwässerungsanlage genehmigt und die dazu nötigen Aufträge, die 95.000 Schilling Kosten erfordern, vergeben.

.....

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung.

In den letzten Tagen wurde die neu hergestellte elektrische Strassenbeleuchtung in folgenden Strassen und Gassen in Betrieb gesetzt: In Meidling in den Teilen der Schwenkgasse und der Ratschkygasse, die noch keine elektrische Beleuchtung hatten, in Hietzing in der Onno Kloppgasse, Jenullgasse, Ruppertgasse, Weinzierlgasse und Leegasse, in Ottakring in der Zagorskygasse, Demelgasse und den bisher noch nicht elektrisch beleuchteten Strecken der Gablenzgasse und Herbststrasse und in Floridsdorf in einem Teil der Strassen um den Wohnhausbau Franklinstrasse.

Demnächst werden in der Leopoldstadt die Strassen um die Wohnhausanlage Schüttaustrasse und in Währing die Strassen um den Wohnhausbau Alseggerstrasse mit elektrischer Beleuchtung versehen. Der zuständige Gemeinderatsausschuss hat bereits die notwendigen Installationsarbeiten vergeben. Die Kosten dieser Neuinstallation in der Leopoldstadt und in Währing betragen rund 23.000 Schilling.

.....

Die Gemeindebeiträge für Wohnhausreparaturen.

Bekanntlich gewährt die Gemeinde Wien auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses unter bestimmten Voraussetzungen solchen Mietparteien, deren Mietzins das Viertausendfache des Friedenszinses übersteigt, Zinszuschüsse. Zur Begutachtung der Ansuchen um diese Zuschüsse hat der Gemeinderat einen Beirat eingesetzt, der kürzlich seine 28. Sitzung abgehalten hat. In dieser Sitzung wurden die Ansuchen von 176 Parteien in 22 Häusern behandelt und Mietzinsbeiträge im Betrage von monatlich 1.019 Schilling genehmigt. Ferner hat der Beirat dem Antrage des Magistrates, 146 Parteien in 21 Häusern die bisher gewährten Zuschüsse bis zum 31. Juli 1931 weiterzugewähren, zugestimmt. Der Monatsaufwand hierfür macht 813 Schilling aus. Insgesamt hat der Beirat bisher die Ansuchen von 15.360 Parteien in 1.753 Häusern erledigt. Die Gesamtsumme der Mietzinszuschüsse beträgt bis nun monatlich 77.827 Schilling, der Gesamtaufwand überhaupt 722.600 Schilling.